

Linzer Diözesanblatt

CXXXXII. Jahrgang

1. März 1996

Nr. 3

Inhalt

- | | |
|---|---|
| 26. Bischofswort zum Jahr der Caritas:
Ein menschenwürdiges Leben für alle | 33. Internationales Priestertreffen |
| 27. Kandidaten für das Bischofsamt | 34. Priestergebetstag: 3. April |
| 28. Firmungen 1996 | 35. Personen-Nachrichten |
| 29. Firmung für Erwachsene | 36. Priester-Exerziten 1996 |
| 30. Kroatische Katholische Mission –
Matrikenstelle | 37. Internationaler Priesterhilfsdienst der
Diözese Linz |
| 31. Institut Pastorale Fortbildung | 38. Kurs für Begräbnisleitung |
| 32. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der
Diözese Linz | 39. Literatur |
| | 40. Aviso
Impressum |

26. Bischofswort zum Jahr der Caritas: Ein menschenwürdiges Leben für alle

Vierter Fastensonntag 1996

Eph 5, 8–14 (Zweite Lesung)

Joh 9, 1–41 (Evangelium)

In der (zweiten) Lesung haben wir das Wort aus dem Epheser-Brief gehört: „Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts! Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor“ (Eph 5, 8–9). Ähnlich heißt es schon beim Propheten Jesaia: „Das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen; die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Wunden werden schnell vernarben.“ (Jes 58, 6-8).

Fasten ist also mehr, als wir landläufig darunter verstehen. Fasten öffnet die Augen für Gottes Wirken in der Welt. Jesus hat vielen Blinden die Augen geöffnet; auch heute berichtet uns das

Evangelium von einer solchen Heilung. Das Fasten schenkt aber auch den Blick für die Not der Mitmenschen. Nach den Worten der Bibel ist es untrennbar verbunden mit Solidarität und Nächstenliebe, mit unserem Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde.

Menschenwürde

In einer Zeit, in der man die Menschen wieder einzuteilen beginnt in Leistungsstarke und ‚Minderleister‘, müssen wir Christen uns bewußt machen und einmahnen: Jeder Mensch hat schon von seinem Ursprung her eine unverlierbare Würde. „Gott schuf den Menschen als sein Abbild. Als Abbild Gottes schuf er ihn“, heißt es auf der ersten Seite der Bibel (Gen 1, 27). Wer dafür einen Blick hat, wird erkennen, daß Gott hinter jedem Menschen steht. Er wird verstehen, daß Jesus gesagt hat:

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 40).

Menschenwürde hat ihren Zielpunkt darin, daß der Mensch zu einem ‚Leben in Fülle‘ (vgl. Joh 10,10) berufen ist. Dazu gehört mehr als die Abdeckung der materiellen Grundbedürfnisse. Dazu gehören auch Fest und Feier, das Recht auf den Sonntag und auf die Feiertage, das Recht aller Menschen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Gerechtigkeit

Keine politische Kraft in Österreich stellt das Recht des Menschen auf ein menschenwürdiges Leben in Frage. Dennoch erleben wir, daß eine steigende Zahl von Menschen von sozialer Ausgrenzung bedroht ist. Soziale Ausgrenzung ist Armut! Der Rat der Europäischen Gemeinschaft sagt: „Als arm sind jene Personen, Familien und Personengruppen anzusehen, die über so geringe materielle, kulturelle und soziale Mittel verfügen, daß sie von einer Lebensweise ausgeschlossen sind, die in dem Mitgliedsland, in dem sie leben, als Minimum annehmbar ist.“ Nach neueren Erhebungen ist in Österreich ein Fünftel der Bevölkerung von Armut bedroht. Dazu gehören vor allem Menschen aus bestimmten Bevölkerungsgruppen wie ältere Menschen mit geringen Pensionsansprüchen, kinderreiche Familien, kleine Landwirte, Alleinerziehende (vor allem Frauen), Langzeitarbeitslose, Ausländer und Flüchtlinge.

Die aktuellen Vorschläge zu Schnitten im sozialen Netz müssen dahin geprüft werden, wieweit sie nicht einer zunehmenden Ausgrenzung dieser armutsgefährdeten Bevölkerungsgruppen Vorschub leisten. Gewiß kann das Ziel einer sozialen Sicherung nicht ein Staat sein, der die Bürger durch Versorgung entmündigt und ihre Eigeninitiative lähmt. Doch niemand sollte vergessen, daß das

soziale Netz die ganze Gesellschaft zusammenhält. Es ist eine feste Ausformung und Stütze der Solidarität zwischen den wirtschaftlich Leistungsfähigen und denjenigen, die weniger, die noch nicht oder nicht mehr leistungsfähig sind. Das soziale Netz soll einen gerechten Ausgleich schaffen und allen ein menschenwürdiges Leben sichern.

Solidarität

Die Kirche muß öffentlich Partei ergreifen für jene, deren Menschenwürde bedroht und gefährdet ist. Sie muß bereit sein, dafür auch Konflikte in Kauf zu nehmen. Dabei wird ihre Glaubwürdigkeit nicht zuletzt davon abhängen, wie sie mit Konflikten im kirchlichen Leben umgeht. Mit Ernsthaftigkeit sollen die Fragen behandelt werden, die heute über den künftigen Weg der Kirche aufgeworfen werden. Dann wird auch ihr Einsatz für Menschenwürde ernst genommen werden.

Daß die Kirche in der Auseinandersetzung um eine gerechte Verteilung der Lebenschancen klar Position beziehen muß, kommt in der Forderung nach einer ‚Option für die Armen‘ zum Ausdruck. Die österreichischen Bischöfe haben in ihrem Sozialhirtenbrief (1990) erklärt, daß diese Option für die Armen auch für die Kirche in Österreich gilt. Die Kirche muß „dort ihre Stimme erheben, wo offen oder verborgen Armut besteht, wo Menschen Unrecht erleiden, wo gesellschaftliche Strukturen Menschen benachteiligen und anderen Privilegien erlauben.“ (SHB 125). Diese Option für die Armen wird zu einer Leerformel, wenn sie nicht getragen ist von konkreten Taten der Solidarisierung mit jenen Menschen, die von Verarmung und sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Diese konkreten Taten der Solidarisierung haben in der Kirche einen Namen: Caritas. Deshalb ist die Caritas ein unverzichtbarer Teil des kirchlichen Lebens.

Caritas

Die Diözese Linz begeht das Jahr 1996 als ‚Jahr der Caritas‘. Bischof Joseph Calasanz Fließner hat 1946 an die Stelle des früheren ‚Caritasverbandes‘ eine diözesane Caritas gesetzt. Damit wollte er zum Ausdruck bringen, daß Caritasarbeit nicht nur Sache eines kirchlichen Vereins ist, sondern Sache der gesamten Kirche sein muß. Die Linzer Diözesansynode (1970–1972) hat diese Grundidee aufgenommen und vertieft, in dem sie erklärt hat: „Caritas ist Grundaufgabe jedes Christen, jeder Gemeinde und der Kirche insgesamt. Die karitative Gesinnung ist stets zu wecken und zu fördern, denn niemand kann Christ sein ohne die tätige Liebe“ (Diözesansynode, 101). Wir fühlen uns auch heute diesem Gedanken verpflichtet. Als Kirche brauchen wir die Caritas als Sozialeinrichtung mit fachlich qualifizierten Diensten, um Entwicklungen in unserem Sozialstaat mitgestalten zu können. Wo es mittel- und langfristig um die sozialstaatliche Absicherung der Würde des Menschen geht,

insbesondere „der Armen und Bedrängten aller Art“ (Pastoralkonstitution 1), darf unser Beitrag als Christen nicht fehlen. Wir brauchen eine Caritas, die mutig und entschieden in der Öffentlichkeit Stellung nimmt, wenn es um die Sicherung eines menschenwürdigen Lebens für alle geht. Dabei muß sie auf den Rückhalt der Kirche insgesamt vertrauen können, von der Diözesanebene bis zu den Pfarren.

Wir brauchen alle Frauen und Männer, die sich in Pfarren, Vereinen und sozialen Initiativen aller Art oder auch im Rahmen von Familie und Nachbarschaft von den vielfältigen Nöten unserer Zeit herausfordern lassen. Sie sind eine Garantie dafür, daß unsere Gesellschaft nicht in Herzlosigkeit erstarrt und nicht in Gefühlskälte erfriert. Wir Christen fühlen uns mit allen verbunden, die unser Wissen um die unauslöschliche Würde des Menschen teilen und sich dafür einsetzen, daß ein menschenwürdiges Leben für alle möglich wird.

† Maximilian Aichern
Bischof von Linz

27. Kandidaten für das Bischofsamt

Wenigstens alle drei Jahre haben die Bischöfe Kandidaten für das Bischofsamt zu benennen. Bei der Bischofskonferenz im Herbst 1995 wurde beschlossen, daß dies „nach einer Befragung von Priestern, Ordensleuten, Diakonen und Laien“ geschehen soll. Bischof Maximilian hat sich nach Beratung entschlossen, dazu die Mitglieder von Domkapitel, Priesterrat, Pastoralrat und Dechantenkonferenz zu befragen. Der Bischof schreibt in seiner Einladung an diese:

„Ich möchte zur nächsten Bischofskonferenz, die am 26. März beginnt, mit einem entsprechenden Vorschlag kommen, der auf einem Votum der Mitglieder der oben genannten Gremien basiert. Ein völlig eigener Termin für eine Zusammenkunft zu diesem Zweck ist wohl unrealistisch. Deshalb lade ich im Anschluß an den Priesterrat dazu ein, und zwar am Donnerstag, dem 7. März 1996, im Linzer Priesterseminar.

Für die Findung von Kandidaten ist es sicher gut, sich auf jene Grundsätze zu besinnen, die über tausend Jahre in der Kirche selbstverständlich waren, und die der heilige Kirchenlehrer Papst Leo I., der Große, in den Satz gefaßt hat: „Bischof soll werden, wer das Vertrauen von Volk und Klerus genießt“. Gerade in den Zeiten wie den unseren ist diese Vertrauensbasis für ein ersprießliches Wirken als Bischof unersetzlich. Darum möchte ich mit diesem Vorgang erkunden, wer über ein breites Vertrauen verfügt, und dementsprechend meinen Vorschlag machen.

Für das Bischofsamt gibt es objektive Vorgaben. Abgesehen von entsprechender Gesundheit, von der menschlichen, moralischen und spirituellen Qualifikation ist auch eine gute theologische Bildung Voraussetzung. Das heißt zwar nicht, daß unbedingt ein Doktorat erfordert ist, aber ein Bischof muß ein theologisch interessierter Mann sein und

für seine Weiterbildung auch als Priester etwas getan haben. Sehr wichtig scheint zu sein, daß er positive pastorale Bewährungen aufweist. Wer in der alltäglichen Seelsorge nicht gearbeitet hat, wird sich später mit dem Verständnis der pastoralen Wirklichkeit schwer tun. Zu überlegen ist auch, daß er in einer von Medien geprägten Welt über ein kluges Auftreten in der Öffentlichkeit verfügt. Es können Welt- wie Ordenspriester genannt werden. Das Mindestalter beträgt laut Kirchenrecht 35 Jahre.“

Als Modus der Kandidatenermittlung für dieses Mal gilt:

- Die geistliche Dimension dieser Zusammenkunft soll durch einen Wortgottesdienst mit Predigt über das Bischofsamt zum Ausdruck kommen.
- Vor Beginn des Wortgottesdienstes sind die Eingeladenen gebeten, das zugeschickte Kuvert mit drei Namen in der Kapelle in die Wahlurne zu geben. Für diesen Wahlgang ist auch Briefwahl direkt an den Bischof möglich.

- Aus den eingegangenen Vorschlägen wird während des Wortgottesdienstes eine Kandidatenliste in alphabetischer Reihenfolge erstellt. Diese Liste wird jedem Mitglied ausgehändigt, damit auf ihr in einem weiteren geheimen Verfahren bis zu drei Kandidaten bezeichnet werden.
- Drei Stimmzähler, die zur Geheimhaltung verpflichtet sind, reihen im Anschluß die Kandidaten nach der Stimmzahl und übergeben das Ergebnis ausschließlich dem Bischof, der das Ergebnis sowohl für die Bischofskonferenz berücksichtigen wie auch beim Apostolischen Nuntius und in der Bischofskongregation vertreten wird.
- Das ganze Verfahren findet unter dem Vorsitz des Bischofs statt.

Die Mitglieder der genannten Gremien sind gebeten, sich dafür Zeit zu nehmen, nachzudenken und zu beten. Alle sind in gemeinsamer Verantwortung für die Kirche in unserer Diözese eingeladen, diesen Vorgang der Kandidatenermittlung mit ihrem Gebet zu begleiten.

28. Firmungen 1996

ABKÜRZUNGEN: F = Allgemeine Firmung (steht auf dem Firmaplakat), EF = Erwachsenenfirmung, IF = Institutsfirmung, PF = Pfarrfirmung.

FIRMSPENDER: **BMA** = Bischof Maximilian Aichern, **EBW** = Erzbischof Alois Wagner, **BCW** = Bischof Christian Werner, **BKK** = Bischof Kurt Krenn, **AG** = Abt Gotthard Schafelner, **BE** = Abt Burghard Ellegast, **BK** = Abt Bernhard Kohout-Berghammer, **EV** = Propst Eberhard Vollnhof, **FH** = Kan. Franz Huemer-Erbler, **GH** = Abt Gottfried Hemmelmayr, **GS** = Prälat Gottfried Schicklberger, **JA** = Generalvikar Josef Ahammer, **JB** = Kan. Johann Bergsmann, **JH** = Bischofsvikar Josef Hörmandinger, **JM** = Kan. Josef Mayr, **JS** = Bischofsvikar Johannes Singer, **JW** = Bischofsvikar Josef Wiener, **MF** = Abt Martin Felhofer, **MH** = Abt Marianus Hauseder, **NW** = Abt Nicolaus Wagner, **OB** = Abt Oddo Bergmair, **WN** = Generalabt Wilhelm Neuwirth, **WV** = Kan. Wilhelm Vieböck.

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| Sonntag, 24. März | 9.30 PF Oftering WN |
| 9.00 F Pergkirchen JA | 9.30 F Steyr-Ennsleite EV |
| Samstag, 13. April | 9.30 PF Mehrnbach JS |
| 10.00 F Nußbach BMA | 10.00 F Haslach BMA |
| Sonntag, 14. April | 10.00 F Andorf JA |
| 9.00 PF Linz-Hlst. Dreifaltigkeit JS | Dienstag, 30. April |
| 9.30 PF Rainbach/Mkr. JA | 19.00 F Eggelsberg BMA |
| 10.00 F Mauerkirchen BMA | Mittwoch, 1. Mai |
| Samstag, 20. April | 10.00 F Molln BMA |
| 10.00 F Pfarrkirchen i. M. BMA | Freitag, 3. Mai |
| 14.00 PF Haag am Hausruck MF | 10.00 IF St. Pius/Peuerbach BMA |
| 14.00 PF Vorchdorf JW + OB | Samstag, 4. Mai |
| Sonntag, 21. April | 9.00 F Attnang BMA |
| 9.30 PF Reichenau i. M. MF | 10.00 F Friedburg-Heiligenstatt EV |
| 9.30 F Arnreit JA | 10.00 PF Kefermarkt MF |
| 10.00 F Mettmach BMA | 18.00 PF Linz-Auwiesen BMA |
| 15.00 F Neukirchen b. L. BMA | 19.00 PF Wels-St. Stephan JB |
| Samstag, 27. April | 19.00 PF Weyer AG |
| 10.00 F Laussa BMA | Sonntag, 5. Mai |
| 10.00 PF Kematen/Krems OB | 9.00 F Stroheim JA |
| 19.00 PF Sattledt OB | 9.30 PF Gramastetten GH |
| Sonntag, 28. April | 10.00 F Esternberg JW |
| 9.00 PF Altenfelden MF | 10.00 PF Lengau WV |

- Freitag, 10. Mai
17.00 PF Traun-Oedt JA
- Samstag, 11. Mai
9.00 PF Grein BE
10.00 PF Braunau-St.Franziskus JA
10.00 PF Kremsmünster OB
16.00 PF Linz-St. Markus MF
17.00 F Leonding-Bruder Klaus BCW
18.00 PF Linz-St. Magdalena JA
19.00 PF Seewalchen AG
- Donnerstag, 16. Mai
10.00 F Vorderweißenbach BMA
- Samstag, 18. Mai
9.00 PF Pfarrkirchen/B. Hall OB
10.00 PF Gmunden-Stadtpfarre AG
10.00 PF Gallneukirchen EV
10.00 F Steyr-St. Ulrich JW
17.30 PF Neuhofen/Krems OB
18.00 PF Kirchdorf/Krems BK
18.00 PF Walding WN
19.00 PF Linz-Stadtpfarre Urfahr JA
- Sonntag, 19. Mai
8.30 PF Linz-Don Bosco MH
9.30 PF Linz-St. Peter EV
9.30 PF Altenberg BK
9.30 PF Gschwandt JM
9.45 PF Linz-St. Matthias MF
10.00 PF Dietach WN
- Mittwoch, 22. Mai
8+10 F St. Wolfgang JA + GS
- Donnerstag, 23. Mai
10.00 F Traunkirchen BMA
- Freitag, 24. Mai
17.00 PF Leonding JA
18.00 PF Steinhaus AG
18.15 EF Linz-Mariendom JB
19.00 F Lenzing JW
19.00 PF Pöndorf EV
19.00 PF St. Florian WN
19.00 PF St. Georgen/A. JS
- Samstag, 25. Mai
8+10 F St. Florian WN + GS
9.00 F Engelszell MH
9.00 PF Bad Hall OB
9.00 F Eferding JS
10.00 PF Garsten BMA
10.00 F Steyr-Stadtpfarre BCW
10.00 F Lambach AG
10.00 PF Gunskirchen JA
10.00 PF Neuhofen/Innkreis JM
10.00 F Freistadt MF
10.00 F Waizenkirchen EV
16.00 PF Traun JA
17.00 F Linz-Herz Jesu MF
17.00 PF Linz-St. Theresia WV
18.00 F Traun-St. Martin GH
18.00 PF Linz-Kleinmünchen WN
18.30 PF Steinerkirchen/Traun AG
19.00 F Altmünster BMA
19.00 PF Sipbachzell OB
19.00 PF Linz-St. Michael JM
- Sonntag, 26. Mai
8.00 PF Weißkirchen OB
9.30 F St. Georgen am Wald JS
10.00 F Linz-Mariendom BMA + JB
10.00 F Linz-Hl. Geist JA
10.00 PF Marchtrenk JM
- Montag, 27. Mai
9.00 F Kremsmünster OB + GS
9.00 PF Bad Ischl JS
9.00 PF Hofkirchen/Tr. JW
9.00 PF Vöcklabruck JA
9.00 PF Schärding WN
9.30 PF St. Georgen/Gusen MF
9.30 PF Grieskirchen MH
9.30 PF Ungenach JB
10.00 F Rohrbach BMA
10.00 PF Reichersberg EV
- Dienstag, 28. Mai
10.00 F Pöstlingberg BMA
- Donnerstag, 30. Mai
10.00 F Gmunden-Stadtpfarre BMA
10.00 F Wilhering GH
- Samstag, 1. Juni
10.00 F Enns-St. Laurenz BMA
10.00 F Braunau-St. Stephan JS
10.00 PF Peuerbach JM
10.30 IF Kirchberg/Kremsmünster OB
17.00 PF Niederneukirchen JB
18.00 F Linz-St. Konrad EBW
18.30 PF Wels-Herz Jesu AG
19.00 PF Wels-St. Josef JM
19.00 PF Buchkirchen b. Wels OB
- Sonntag, 2. Juni
9.30 F Sierning OB
9.30 PF Waldhausen JB
9.30 PF Leonding-Hart-St. Johannes MF
9.30 PF Timelkam MH
9.30 F Feldkirchen/Mattigh. GS
9.30 PF Gampern JS
9.30 F Linz-St. Franziskus WN
9.30 PF Linz-Christkönig JM
9.30 PF Grünbach/Fr. WV
10.00 F Ried/I.-Stadtpfarre BMA
10.00 F Hallstatt EBW
10.00 F St. Thomas/Blst. JA
10.00 F Schlierbach BK
10.00 PF Katsdorf JH
10.30 F Asten JW
- Mittwoch, 5. Juni
19.00 F Puchenua EBW
10.00 IF Hartheim BMA
- Freitag, 7. Juni
10.00 F Spital/Pyhrn EBW
- Samstag, 8. Juni
9.00 F Altheim EV
10.00 F Weyregg BM. A
10.00 F Bad Ischl WV
10.00 PF Ried/Rdmk.-Niederzirkung WN
10.00 PF Sierninghofen-Neuzeug JS
10.00 PF St. Marien JB
18.00 F Langholzfeld EBW

- 18.00 PF Nußdorf AG
 19.00 F Laakirchen BMA
 19.00 PF St. Radegund JA
 19.00 PF Mauthausen WN
 19.00 PF Grünau OB
- Sonntag, 9. Juni
 9.00 F Geboltskirchen AG
 9.00 PF Schiedlberg EBW
 9.00 PF Leonstein BK
 9.15 PF Bad Schallerbach JB
 9.15 PF Linz-Stadtpfarre GH
 9.30 F Ulrichsberg MF
 9.30 PF Taufkirchen/Pram MH
 9.30 F Wallern WN
 9.30 PF Reichenthal WV
 10.00 F Schwertberg BMA
 10.00 F Haid JS
 10.00 PF Lambrecht EV
- Mittwoch, 12. Juni
 8+10 F Mondsee GS + JS
- Freitag, 14. Juni
 10.00 IF Gehörloseninstitut Linz JA
- Samstag, 15. Juni
 9.00 PF Ebensee-Roith AG
 10.00 F Ohlsdorf BMA
 10.00 PF Hartkirchen JA
 10.00 PF Sarleinsbach MF
 17.00 F Ansfelden BMA
 17.00 PF Linz-Guter Hirte JM
 17.30 PF Berg b. Ansfelden WN
 19.00 PF Eberstzell OB
 19.00 PF Alkoven GH
- Sonntag, 16. Juni
 9.00 PF Pasching WN
 9.30 F Schwarzenberg MF
 9.30 PF Traberg GH
 9.30 PF Dorf/Pram JH
 10.00 PF Linz-St. Antonius FH
 10.00 F Hochburg NW
 10.00 PF Brunnenthal WV
- Samstag, 22. Juni
 10.00 F Schalchen BMA
 10.00 PF Steinbach/Steyr AG
 10.00 PF St. Peter am Wimberg WN
 17.30 PF Thalheim OB
 18.00 PF St. Paul zu Pichling JA
 19.00 PF Ternberg WV
- Sonntag, 23. Juni
 9.00 PF Pollham JA
 9.30 F Pfandl BMA
 9.30 PF Steyr-Hl. Familie BK
 9.30 PF Taiskirchen EV
 10.00 F Waldhausen GS + JS
 10.00 PF Julbach MF
 10.00 PF Schönering MH
 10.00 PF Hagenberg JW
 10.00 PF Diersbach WV
- Samstag, 29. Juni
 9.00 PF Viechtwang OB
 10.00 PF Lasberg WN
 19.00 PF Puchkirchen/Trattberg MH
- Sonntag, 30. Juni
 9.30 PF Neukirchen/W. JW
 10.00 F Wippenham BMA
 10.00 PF St. Martin/Mkr. WN
- Samstag, 6. Juli
 10.00 F Kopfung BMA
 10.00 PF Tragwein MF
- Sonntag, 7. Juli
 8.45 PF Vöcklamarkt MF
 10.00 F Neumarkt i. H. BMA
 10.00 F Oberkappel BKK
- Sonntag, 14. Juli
 10.00 F Liebenau BMA
 10.00 F Rottenbach GS
- Sonntag, 15. September
 9.15 F Rüstorf BMA
- Sonntag, 29. September
 10.00 F Stadl Paura GS

29. Firmung für Erwachsene

Nach diözesaner Praxis gibt es im Laufe des Jahres (außer während der „Firmzeit“) am 1. Samstag im Monat in der Kapelle des Bischofshofes die Möglichkeit zur Erwachsenenfirmung. Auch heuer wird dem Wunsch nach einer Erwachsenenfirmung in der Firmzeit wieder entsprochen. Am **Freitag vor Pfingsten, dem 24. Mai 1996 um 18.15 Uhr** wird Dompfarrer Kan. Johann Bergsmann im Rahmen der pfarrlichen Abendmesse in der Votivkapelle unseres **Marien-Domes in Linz an Erwachsene über 18 Jahre** das Sakrament der Firmung spenden. Die Vorbereitung soll wie üblich in der Pfarre geschehen und mit der Firmkarte bestätigt werden.

Es wird gebeten, die erwachsenen Firmkandidaten auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen. Gedacht ist an Konvertiten und Revertiten, aber auch an jene Erwachsene, die dieses Sakrament noch nicht empfangen haben.

Auch bei der Aufnahme des Trauungsprotokolls soll darauf geachtet werden, daß beide Brautleute gefirmt sind (vgl. Can. 1065 § 1). Die Kandidaten sollen aber die Freiheit haben, in der Heimatpfarre oder an einem selbst gewählten Ort gefirmt zu werden.

Die **Anmeldung** an das Pfarramt Linz-Dompfarre (Tel. 0 73 2/77 78 85-0) ist erwünscht.

30. Kroatische Katholische Mission – Matrikenstelle

Wegen der großen Anzahl der Taufen in Oberösterreich wird die Kroatische Katholische Mission als Matrikenstelle errichtet, die eigene Taufbücher führen darf. Damit können die Taufen, die von den Seelsorgern der Kroatenseelsorge in der Diözese Linz gespendet werden, im eigenen Taufbuch matrikuliert werden. Die Führung des eigenen Taufbuches beginnt mit 1. 1. 1996.

Trauerungen werden weiterhin in das Trauerungsbuch jener Pfarre eingetragen, in

welcher die Trauerung stattfindet. Ebenso werden die Trauerungsprotokolle in dieser Pfarre aufbewahrt.

Reversionen, Konversionen und kirchliche Begräbnisse werden ebenfalls in jenen Pfarren matrikuliert, in denen sie stattfinden.

Der Sitz der Kroatischen Katholischen Mission in der Diözese Linz ist:
4020 Linz, Pillweinstraße 11, Telefon 0 73 2/ 65 02 62.

31. Institut Pastorale Fortbildung

Theologische Tagung: Die neuen kirchlichen Ämter und das Priesteramt

Referent/en: Dr. Leo Karrer (Fribourg), Dr. Peter Hofer (Linz); Termin: 13. bis 14. März 1996, Mittwoch von 14.30 Uhr bis Donnerstag 12.00 Uhr; Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.

Die (Wieder)Entdeckung der Würde des ganzen Gottesvolkes ist zum Nährboden für vielfältige pastorale Dienste geworden. Laien arbeiten hauptamtlich als Pfarr-, Pastoralassistent/inn/en oder Jugendleiter/inn/en in der pfarrlichen und kategorialen Seelsorge. Sie übernehmen Aufgaben, die lange Zeit ausschließlich Priestern vorbehalten waren. Wie verhalten sich theologisch diese neuen kirchlichen Dienstämter zum Sakrament des Ordo (Priesterweihe)?

Die Tagung wird gegenwärtige Entwicklungen und Problemstellungen wahrnehmen und theologisch reflektieren.

Bibliodrama:

Er ist auferstanden (Mt 28)

Referentin: Dr. Eszter-Gabriella Bánffy, Institut für Bibliodrama Innsbruck; Termin: Montag, 18. März 1996 (18 Uhr) bis Mittwoch, 20. März 1996 (16 Uhr); Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.

Gottes Wort ist schöpferisches Wort. Es holt uns immer dort ab, wo wir anstehen, bringt uns in Bewegung, schenkt uns das Angebot einer „Neuorientierung“.

Das Bibliodrama ist eine vorzügliche Methode, die Bildersprache der Bibel ganzheitlich zu erleben: mit den Ohren, der Haut, dem Herzen, mit Händen und Füßen, mit allen

Sinnen, die wir haben. Durch die szenische Darstellung der biblischen Ereignisse bekommen diese eine ungeahnte Plastizität und erreichen tiefere Schichten der menschlichen Seele.

Gastvorlesung der Kath.-Theol. Hochschule:

Solidarität und Parteilichkeit.

Sozialpastoral – eine Herausforderung für die kirchliche Praxis

Referent: DDr. Hermann Steinkamp, Professor für Pastoralsoziologie und Religionspädagogik in Münster; Termin: 22. März 1996, 9.15 bis 12 Uhr; Ort: Kath.-Theol. Hochschule, Bethlehemstraße 20, 4020 Linz.

Referat und Podiumsdiskussion „Kann die Sozialpastoral eine Herausforderung für das Modell ‚Seelsorge in der Zukunft‘ sein?“ mit Josef Ahammer, Ferdinand Kaineder, Herbert Unger, Hermann Steinkamp.

Sozialpastoral gilt als ein neues Paradigma für die Theologie und für das Handeln der Kirche, das die bisherige pastorale Praxis vom Kopf auf die Füße stellt. Christliches Handeln unter Berücksichtigung der konkreten gesellschaftlichen Bedingungen ist dabei auf Überwindung von Ungerechtigkeiten ausgerichtet. Eine „Mitgliederschaftskirche“ wird abgelöst von einer Kirche, die nicht einfach für sich, sondern für die Anderen da ist und dadurch Partei ergreift. In Anlehnung an die Befreiungstheologie zielt die Sozialpastoral darauf, die Betroffenen selbst zu befähigen sich zu solidarisieren.

Vertiefendes Seminar vom 20. bis 21. März 1996 (Anmeldung im Rektorat der Hochschule Tel. 0 73 2/78 42 93-139).

32. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Linz

1. Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

- a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 Prozent der Beitragsgrundlage abzüglich eines Absetzbetrages von S 560,-, mindestens jedoch S 600,- für Einkommensteuerpflichtige bzw. S 220,- für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit erzielen.
- b) Sonstige Bezüge, soweit sie gemäß § 67 EStG begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37, Abs. 2 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach Buchstabe a) einbezogen, der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37, Abs. 2 und 38 EStG entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 vom Hundert dieser Einkünfte bemessen.
- c) Für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit erzielen, werden die staatlichen Pauschbeträge für Werbungskosten und Sonderausgaben auf insgesamt S 4.000,- erhöht.
- d) Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluß auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.
- e) Eine Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarungen einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.

2. Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif V)

- a) Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (VL) beträgt bei einem Einheitswert bis S 500.000,- 5,5 v. T. vom Mehrbetrag bis S 1.000.000,- 4 v. T. vom Mehrbetrag 2 v. T. des Einheitswertes, wenigstens aber S 220,-
- b) Der Kirchenbeitrag von den übrigen Vermögensarten (V) beträgt 2 vom Tausend des Vermögenswertes.

3. Berücksichtigung des Familienstandes

- a) Die Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 (für Ehegatten) und Abs. 3 (für Kinder) wird in Form von Freibeträgen gewährt, die vor Anwendung des Tarifes E von der Beitragsgrundlage abgesetzt werden. Wird der Kirchenbeitrag teilweise oder ausschließlich nach dem Vermögen ermittelt, so werden diese Freibeträge von einer Beitragsgrund-

lage abgezogen, die einem gleich hohen bzw. dem nächsthöheren Kirchenbeitrag nach Tarif E entspricht.

b) Die Ermäßigung für Ehegatten beträgt bei Vorliegen der Voraussetzung des § 13 Abs. 2 oder bei Nachweis des Alleinverdiener- (Alleinerzieher-)Absetzbetrages S 31.000,-. Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch alleinstehende Pflichtige, solange ihnen nach § 13 Abs. 3 Kinderermäßigung zusteht.

c) Die Kinderermäßigung gemäß § 13 Abs. 3 beträgt:

für 1 Kind	S 16.000,-
für 2 Kinder	S 39.000,-
für 3 Kinder	S 69.000,-
für 4 Kinder	S 99.000,-
für jedes weitere Kind	S 30.000,-

Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der Familienbeihilfe bezieht; verzichtet dieser darauf, so wird der Kinderfreibetrag von der Beitragsgrundlage des anderen Ehegatten abgesetzt.

4.

Der Kirchenbeitrag gemäß § 10 Buchstabe b) beträgt 10 Prozent der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch S 220,-.

5. Verfahrenskosten

- a) Die Verfahrenskosten gemäß § 24 Abs. 2 betragen: für jede Mahnung S 30,- für das Verfahren nach der Mahnung S 40,-, zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.
- b) Vorstehende Bestimmung gilt soweit nicht, als der Rechtsanwaltsstarif anzuwenden ist.
- c) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind auch diejenigen Prozeßkosten, die dadurch verursacht werden, daß der Beklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage, entgegen § 16, erst nach gerichtlicher Streitanhängigkeit erbracht hat.
- d) Porto für alle Zuschriften ist vom Beitragspflichtigen zu tragen.

6. Wirksamkeit

Dieser Anhang tritt am 1. Jänner 1996 in Kraft. Linz, am 30. Dezember 1995.

† Maximilian Aichern
Bischof von Linz

Dieser Anhang zur Kirchenbeitragsordnung hat zufolge Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht und Kulturelle Angelegenheiten vom 15. Jänner 1996, Zl. 9410/1-9a/96, auch für den staatlichen Bereich Rechtswirksamkeit erlangt.

33. Internationales Priestertreffen

Über Vorschlag der Klerus-Kongregation werden jährliche internationale Priestertreffen geplant. So wurde für eine spirituelle Vorbereitung der Priester auf das große Jubiläum des Jahres 2000 folgendes Programm erstellt:

1996 – Fatima (Portugal), 1997 – Yamousoukro (Elfenbeinküste), 1998 – Guadalupe (Mexiko), 1999 – Jerusalem (Israel, Palästina), 2000 – Rom (Italien).

Für das **internationale Treffen vom 17. bis 21. Juni 1996 in Fatima**, das als geistlicher Exerzitienkurs betrachtet werden kann, liegt bereits das Programm vor:

17. Juni: „Priesterliche Identität und Heiligkeitsstreben“ (Kardinal A. Sodano)

18. Juni: „Der Dienst des Priesters in der heutigen Zeit“ und „Notwendigkeit der

ständigen Weiterbildung“ (Kardinal J. O'Connor)

19. Juni: „Gemeinschaftsbezogene Spiritualität des Priesters“ und „Der Priester als Bräutigam der Kirche“ (Kardinal C. Ruini).

Meditation und Glaubenszeugnis (Kard. K. Swiatek, Kard. J. Korec, Kard. V. Pulic, Bischof F. Van Thuan, P. A. Luli SJ)

20. Juni: „Die Madonna im Leben des Priesters“ (Kardinal J. Sanchez)

20. nachmittags und 21. Juni: Ausflüge zu Heiligtümern Portugals

Anmeldung bis 15. April 1996 an die folgende Adresse, bei der auch Informationen erhältlich sind: Comitato Organizzatore O. R. P., Piazza Pio XII, 9, I-00120 Città del Vaticano.

Telefon 0 40 6/69 88 58 00, Fax: 0 40 6/69 88 56 73.

34. Priestergebetstag

Von der Chrisammesse heißt es im Meßbuch: „Zum Zeichen der Einheit aller Diözesanpriester sollen Priester aus allen Regionen des Bistums mit dem Bischof gemeinsam diese Messe feiern“. Diese Feier in der Domkirche zu Linz bringt die Einheit des Presbyteriums unserer Diözese zum Ausdruck. Wir nehmen teil an dem einen Priestertum Christi und geben einander und der Diözese das Zeugnis jener Einheit, die in der Eucharistie gründet. Durch das gemeinsame Gebet und Opfer und durch die Besinnung auf das „Öl der Freude, mit dem wir gesalbt wurden“ (vgl. Ps 45,8), lassen wir uns durch den Herrn in der Gnade unserer Berufung stärken.

Der Herr Bischof ladet alle Diözesan- und Ordenspriester sowie die Diakone herzlich ein zum **Priestergebetstag am Mittwoch in der Karwoche, dem 3. April 1996**.

Der erste Teil des Priestergebetstages findet im **Priesterseminar** statt. Der **Gebetsgottesdienst** beginnt um **10.30 Uhr** in der Seminar-Kapelle. Die geistliche Besinnung hat Dr. Gerhard Hackl, als Psychotherapeut Leiter der Einrichtung Beratung und Begleitung, zugleich Pfarradministrator in Weichstetten, übernommen. Er spricht zum Thema: „Vom Tod zum Leben“.

Zum **gemeinsamen Mittagstisch** mit unseren Seminaristen sind wir um 12.30 Uhr eingeladen.

Zwischen 14 und 15 Uhr ist **Beichtgelegenheit im Dom**.

Die **Ölweihe-Messe** mit der Erneuerung der priesterlichen Weiheverpflichtung beginnt um **15 Uhr** in unserer Kathedrale. Die Priester sind eingeladen, bei der Missa Chrismatis mit dem Bischof zu konzelebrieren. Ganz besonders ladet der Bischof jene Priester ein, die in diesem Jahr ein Priesterjubiläum feiern, bei dieser Meßfeier ihr Weiheversprechen zu erneuern und die Weihegnade erneut zu erbitten. Wie in den letzten Jahren sind Priester Diakone, Ordensleute und Laien zur Mitfeier der Missa Chrismatis in der Domkirche freundlich eingeladen.

Priester, die bei der Missa Chrismatis konzelebrieren, mögen Tunika oder Humerale, Alba, Zingulum und weiße Stola mitbringen. Anmeldung dazu ist nicht nötig. Zwölf Priester werden direkt eingeladen, die als unmittelbare Testes der Ölweihe konzelebrieren. Die Konzelebranten treffen sich um 14.45 Uhr in der Krypta, nehmen dort die Paramente und ziehen mit dem Bischof und seiner Assistenz ein.

Konzelebration und Kommunionempfang ist bei dieser Messe auch möglich, wenn am selben Tag bereits eine Messe zelebriert wurde. Im Anschluß an die Ölweihe-Messe können die heiligen Öle von den Dekanatsvertretern in der Krypta geholt werden.

35. Personen-Nachrichten

Akademische Grade

An der Kath.-Theol. Hochschule Linz wurden am 27. Jänner 1996 an folgende Kandidaten/innen akademische Grade verliehen:

Doktor/Doktorin der Theologie:

Mag. theol. Tania Aurora Araujo, Mag. theol. Heinrich Grausgruber, Dr. phil. Mag. theol. Clemens Sedmak.

Magister/Magistra der Theologie:

Alois Ebner, Eva Maria Greiner, Marion Grubelnik, Thomas Hintersteiner, Erwin Kalteis, Johann Leonhartsberger, Claudia Martiner, Rupert Niedl, Franz Zeiger.

Dechant

Kons. Rat Franz Weißenberger, Pfarrer in Steinbach an der Steyr, wurde als Dechant wiedergewählt und mit 1. März 1996 für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren als Dechant des Dekanates Molln bestätigt.

Veränderungen

Mit Beginn des Jahres 1996 arbeiten folgende Mitarbeiter im Seelsorgeteam für die Justizanstalt Wels: **Diakon Mag. Franz Schrittwieser** (verantwortlicher „Anstaltsseelsorger“), **G. R. Friedrich Purer**, **Kaplan Mag. Johann Humer** und Pastoralassistent **Andreas Hasibeder**. **Mag. Josef Maderegger** wurde mit 31. Dezember 1995 von dieser Aufgabe entpflichtet.

Krzystof-Mieczyslaw Jakubiak (Diözese Lublin) kam mit 15. Februar 1996 als Kurat in die Pfarre Steyregg.

Raymond O. Idiong (Diözese Ikot Ekpene, Nigeria) kam mit 15. Februar 1996 als Kurat in die Pfarre Linz-St. Antonius; er wird an unserer Kath.-Theol. Hochschule Pastoraltheologie studieren.

Tadeusz Borkowski, Diözese Zamość-Lubaczów, beendet seinen Dienst als Kooperator in Mattighofen und kommt mit 1. März 1996 als Kooperator in die Stadtpfarre Braunau.

Dr. Samuel Onwuchekwe beendet mit Ende Februar 1996 seinen Dienst als Kooperator in Braunau und scheidet aus dem Dienst der Diözese Linz aus.

Verstorben

Kons. Rat Johann Reifeltshammer, Pfarrer i. R. und Ehrenbürger von Gunskirchen, ist am 24. Jänner 1996 in Gunskirchen verstor-

ben. Pfarrer Reifeltshammer ist am 20. November 1914 in Auroldmünster geboren, machte das Gymnasium in Ried und wurde am 2. März 1941 (während seines Militärdienstes vom 10. Oktober 1939 bis 10. November 1945 inklusive amerikanischer Kriegsgefangenschaft) in Linz zum Priester geweiht. 1946 kam er als Kooperator nach St. Georgen i. A. und 1949 nach Gunskirchen, wo er bis 1963 Pfarrer und Dekanatskämmerer für das Dekanat Wels war. Vom 15. Juli 1963 bis Ende August 1980 wirkte er als Pfarrer in Utzenaich; wieder übernahm er zusätzlich die Aufgabe eines Dekanatskämmerers für das Dekanat Ried bis Jänner 1992. Nach seiner Pensionierung übersiedelte er nach Taiskirchen, wo er in der Seelsorge mitarbeitete. Krankheitsbedingt kam er vor einigen Monaten in das Altenheim nach Gunskirchen. Das Begräbnis von Pfarrer Reifeltshammer war am 30. Jänner 1996 in Taiskirchen.

Kons. Rat P. Ambros Rupert Ganglberger OCist Wilhering, Pfarrer i. R. und Ehrenbürger von Zwettl, ist am 31. Jänner 1996 verstorben.

P. Ambros wurde am 18. Juli 1912 in Traberg geboren. Als Absolvent des Stiftsgymnasiums Wilhering trat er 1932 in das Stift Wilhering ein und studierte Theologie an der Lehranstalt im Chorherrenstift St. Florian. Am 20. August 1936 legte er die Ewige Profeß ab. Zum Priester geweiht wurde er am 29. Juni 1938 in Linz. Sein erster Seelsorgeposten war in der Pfarre Zwettl. Im Jahre 1940 wurde er zum Militärdienst einberufen. Vor Kriegsende geriet er in Gefangenschaft, wo er bis 1946 als Lagerseelsorger tätig war. Nach der Heimkehr war er in Ottensheim und Puchenau als Seelsorger tätig. Im Herbst 1948 kam er als Kooperator nach Zwettl an der Rodl, wo er hernach Pfarrprovisor und 1960 Pfarrer wurde. Nach seiner Pensionierung 1994 lebte P. Ambros weiterhin im Pfarrhof in Zwettl und leistete seelsorgliche und pfarrliche Dienste.

Am 5. Februar 1996 war der Trauergottesdienst in der Pfarrkirche Zwettl, anschließend wurde er auf dem Pfarrfriedhof bestattet.

Kons. Rat P. Frowin Leopold Hillinger OCist Schlierbach ist am 5. Februar 1996 verstorben.

P. Frowin wurde am 21. August 1912 in Micheldorf geboren. Er besuchte das Petrinum in Linz und maturierte dort 1933. Nach dem Noviziat studierte er Theologie in Inns-

bruck als Konviktor des Canisianums. Die Priesterweihe erhielt er am 17. Juli 1938 in Innsbruck. Sein priesterliches Wirken begann er als Pfarrprovisor in Heiligenkreuz bei Micheldorf. Von 1941 bis 1942 war er Kooperator in Windischgarsten. Anschließend war er bis 1945 Pfarrvikar in Kirchdorf, von 1945 bis 1947 Pfarrprovisor in Steyring. In den folgenden Jahren erhielt er verschiedene Aufgaben im Kloster. Von 1947 bis 1953 war er Präfekt und Lehrer an der Landwirtschaftsschule. Mehrmals wurde ihm das Amt eines Novizenmeisters aufgetragen. Von 1967 bis

1979 war er Prior. Sein besonderes Interesse galt der Bibliothek und dem Archiv, wofür er seit 1958 zuständig war. Wiederholt unterrichtete er am Gymnasium Religion und betreute als Spiritual die Studenten des Internats. Zugleich war er einige Jahre Kooperator von Schlierbach. Viele Jahre war er Beichtvater der Marienschwestern in Kirchdorf. An vielen Sonntagen war er als Aushilfspriester in den Pfarreien tätig.

Das Begräbnis von P. Frowin war am 8. Februar 1996 in Schlierbach.

36. Priester-Exerzitien 1996

Im folgenden werden Exerzitien-Termine für **Priester und Diakone** mitgeteilt, wie sie uns bekanntgegeben wurden. Jeder möge die Art, den Ort und den Leiter der Exerzitien wählen, wie es ihm entspricht. Bitte die Exerzitien rechtzeitig einplanen.

Es wird auch auf die Zusammenstellung über „Priester-Exerzitien 1996 in Österreich und Südtirol“ verwiesen, die im Exerzitiensekretariat der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/43, Tel. 0 22 2/51 5 52 Dw. 371 und 372, erhältlich ist.

Priesterseminar Linz, 4020 Linz, Harrachstraße 7, Tel. 0732/ 77 12 05.

7. Juli, 18.30 Uhr bis 13. Juli früh: Mag. Franz Schrittwieser, Regens des Priesterseminars St. Pölten (Vorträge – Stillschweigen – Anregungen zur persönl. Meditation).

Exerzitienhaus Maria Puchheim, 4800 Attnang-Puchheim, Gmundner Straße 3, Tel. 0 76 74/23 67

8. Juli, 18.00 Uhr bis 11. Juli, 17.00 Uhr: Karl Datzberger, Rektor im Bildungszentrum Seitenstetten: „Hab Mut, steh auf, ER ruft Dich!“ (Mk 10,49)

26. August, 18.00 Uhr bis 29. August, 17 Uhr: Kan. Dr. Josef Tóth, Wien: „Meine Seele dürstet nach dir“ (Ps 63)

Mariannahiller Missionshaus – Schloß Riedegg, 4210 Gallneukirchen, Tel. 0 72 35/ 22 24. 26. Dezember, 18 Uhr bis 28. Dezember, 13 Uhr.

Chorherrenstift Reichersberg, 4981 Reichersberg am Inn, Tel. 0 77 58/23 13

19. August bis 22. August: P. Johannes Neureiter SJ: Gemeinschaftsexerzitien – Stillschweigen

Exerzitienhaus St. Altmann, Stift Göttweig, 3511 Furth, Tel. 0 27 32/85 5 81

Einzelexerzitien:

6. Mai, 18 Uhr bis 11. Mai nachmittag

28. Juni, 18 Uhr bis 3. Juli nachmittag

9. Juli, 18 Uhr bis 14. Juli nachmittag

16. Juli, 18 Uhr bis 21. Juli nachmittag

31. Juli, 18 Uhr bis 4. August nachmittag

8. September, 18 Uhr bis 15. September nachmittag (Fastenexerzitien): P. Dr. Rupert Dinobl OSB, Stift Göttweig, und andere Patres des Klosters: „Sucht den Herrn, solange er sich finden läßt“ (Jes 55,6).

9. Juni, 18 Uhr bis 19. Juni nachmittag: Abtpräses Dr. Clemens Lashofer OSB, P. Dr. Rupert Dinobl OSB, OA Dr. Gertrude Seiberl, Wien: „Kommt mit an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus“ (Mk 6,31). – Fastenexerzitien mit Einzelbegleitung.

18. November, 18 Uhr bis 22. November früh: Abtpräses Dr. Clemens Lashofer: „Euch ist das Geheimnis des Reiches Gottes anvertraut“ (Mk 4,11).

Zisterzienserstift Lilienfeld, 3180 Lilienfeld,

Tel. 0 27 62/52 4 20 oder 52 2 04. 28. Juli, 17 Uhr bis 31. Juli nachmittag: Prälat Josef Maria Köll OCist, Abt des Stiftes Stams (Gemeinschaftsexerzitien mit Stillschweigen).

Loreto-Exerzitienheim der Missions-schwwestern vom hl. Petrus Claver, 3130 Herzogenburg, Schloß Walpersdorf, Tel. 0 27 82/40 8 38.

8. Juli, 18 Uhr bis 13. Juli, 9 Uhr: DDr. Paul Blecha: „Unser Priestersein aus der Tiefe leben“. 22. Juli, 12 Uhr bis 26. Juli, 14 Uhr: P. Dr. Ildefons Fux OSB: „Nachfolge Christi“.

Exerzitien- und Bildungshaus Lainz, 1130 Wien, Lainzer Straße 138, Tel. 0222/80 47 593.

26. August, 18 Uhr bis 31. August, 13 Uhr: P. Martin Ramsauer SJ: „Wie kann ich dem Herrn vergelten...“ (Ps 116)

11. November, 18 Uhr bis 16. November, 13 Uhr: P. Johannes Reitsammer SJ: „Laßt uns auf Jesus blicken, den Urheber und Vollender unseres Glaubens“ (Hebr 12,2)

Bildungshaus Schloß Großrußbach, 2114 Großrußbach, Schloßbergstraße 8, Tel. 0 22 63/66 27. 30. Juni, 17 Uhr bis 4. Juli mittag: P. Heinrich Ségur SJ: „Der Glaubensweg des Abraham“.

Exerzitien- und Bildungshaus der Benediktinerabtei Michaelbeuern, 5152 Michaelbeuern 1, Tel. 0 62 74/81 16/16. 15. Juli, 17 Uhr bis 20. Juli, 10 Uhr: Pfarrer Josef Brandner, München: „Alle Enden der Erde sehen das Heil unseres Gottes“ (Jes 52,10).

Exerzitienhaus „Maria Hilf“, 6330 Kufstein, Kleinholz, Lindenallee 13, Postfach 10, Tel. 0 53 72/62 6 20.

25. August, 18 Uhr bis 29. August früh, 1. September, 18 Uhr bis 5. September früh: P. Josef Sudbrack SJ, München (Leiter für beide Kurse): „Freude an der Heiligen Schrift – Freude an der eigenen Berufung“.

Collegium Canisianum, 6020 Innsbruck, Tschurtschenthalerstr. 7, Tel. 0512/59 4 63-0. 14. Juli abend bis 20. Juli früh: P. Josef Czerwinski SJ: „Gott suchen und finden in allen Dingen“.

Haus St. Michael, 6143 Matrei/Brenner-Pfons, Tel. 0 52 73/62 36-0, Fax 0 52 73/62 36/20. 8. Juli, 16 Uhr bis 12. Juli, 13 Uhr: P. Dr. Anton Mattes OSFS: „Ich bin nicht so sehr als Mensch“ (Franz v. Sales).

Bildungshaus Batschuns, 6832 Batschuns,

Kapf 1, Tel. 0 55 22/44 29 00.

7. Juli, 17 Uhr bis 13. Juli, 13 Uhr: P. Dr. Reinhold Ettl SJ, Feldkirch

Exerzitien- und Bildungshaus der Salesianer Don Boscós, Schloß Johnsdorf, 8350 Fehring, Tel. 0 31 55/23 62, Fax 0 31 55/23 62 17.

1. September, 18 Uhr bis 4. September, 13 Uhr: P. Paul Mair SJ: „Wir suchen Orientierung“ (nach Ignatius von Loyola).

Haus der Stille, Kloster Rosental, 8081 Heiligenkreuz am Waasen, St. Ulrich am Waasen, Tel. 0 31 35/82 6 25. 7. Juni bis 15. Juni in Assisi: P. Karl Maderner OFM: „Von Franziskus lernen: von der Enge in die Weite“. 21. Juli, 18 Uhr bis 27. Juli, 13 Uhr: Dr. Christoph Benke, Wien.

Servitenkloster, Bildungshaus, 9655 Maria Luggau, Lesachtal, Tel. 04716/601.

8. Juli bis 12. Juli (Exerzitien - Stillschweigen)

Schloß Kollegg, 9433 St. Andrä im Lavanttal, Kollegg 5, Tel. 0 43 58/22 37.

4. Oktober, 18 Uhr bis 13. Oktober, 13 Uhr: P. Erich Drögsler SJ: Ignatianische Einzelexerzitien)

31. Oktober, 18 Uhr bis 10. November, 13 Uhr: P. Heinz Urban SJ: Exerzitien mit Vorträgen

30. November, 18 Uhr bis 7. Dezember, 13 Uhr: P. Paul Mair SJ: Exerzitien mit Vorträgen.

13. Dezember, 18 Uhr bis 22. Dezember, 13 Uhr: P. Hans Reitsammer SJ: Ignatianische Einzelexerzitien

Priesterseminar, Diözese Bozen-Brixen, Seminarplatz 4, I-39042 Brixen.

19. bis 23. August: P. Heinrich Ségur SJ: „Der Glaubensweg Abrahams“

37. Internationaler Priesterhilfsdienst der Diözese Linz

Wir machen auch heuer wieder auf den Internationalen Priesterhilfsdienst der Diözese Linz aufmerksam und danken gleichzeitig allen recht herzlich, die diese Einrichtung regelmäßig mit ihrer Spende bzw. durch die Übermittlung von Meßstipendien unterstützen.

Im Jahr 1965 hat Erzbischof Dr. Alois Wagner nach seiner Reise durch Mittel- und Südamerika eine persönliche Spendenkasse eingerichtet für notleidende Priester in der Dritten Welt. 1968/69 wurde im Kreis von mehreren Priestern der Diözese Linz der Plan gefaßt,

einen Arbeitskreis zu gründen: „Internationaler Priesterhilfsdienst“ (kurz IPD).

Seit 1983 wird der IPD als diözesane Einrichtung „Internationaler Priesterhilfsdienst der Diözese Linz“ weitergeführt. Anschrift: 4010 Linz, Herrenstraße 19.

Die Aufgaben bleiben wie bisher: Priester helfen Priestern und kirchlichen Mitarbeitern/innen in Übersee; Vermittlung von Hilfen für Ausbildung, Lebensunterhalt und Altersversorgung sowie die Weitergabe von Meßstipendien.

Abrechnung 1995

Als Meßstipendien wurden im Jahr 1995 über das IPD-Konto S 2.142.400,- an Bischöfe und Ordensgemeinschaften in Übersee zur Verfügung gestellt, für die diese Meßstipendien eine große Hilfe sind, wie sie immer wieder schreiben oder bei Besuchen bestätigen.

Spenden für Priester in Übersee mögen auf das IPD-Konto 1.207.828 bei der Raiffeisenbank Linz-Traun, Bankstelle Steingasse, BLZ 34.500, Meßintentionen können auf das IPD-Konto oder auf das Konto des Bischöflichen Ordinariates (OÖ. Landesbank Linz, Konto-Nr. 0000600288, BLZ 54.000) eingeschickt werden.

38. Kurs für Begräbnisleitung

Mit Gutheißung der Österr. Bischofskonferenz und Zustimmung der Gottesdienstkongregation (vom 11. Jänner 1994, Prot. N. 2311/93/L) gibt es in der Diözese Linz die Möglichkeit, auch Laien zum Leiten von kirchlichen Begräbnissen zu beauftragen – vgl. LDBI. 1994, Art 26).

Die Beauftragung erfolgt durch den Bischof über Ersuchen des zuständigen Pfarrseelsorgers mit einem zustimmenden Votum des Pfarrgemeinderates. Diese wird zeitlich und örtlich begrenzt gegeben, und zwar für die Zeit der jeweiligen Anstellung in der Pfarre bei Pfarr- und Pastoralassistent/inn/en bzw. auf fünf Jahre für andere ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter/innen.

Mit dieser außerordentlichen Beauftragung ist die Erlaubnis gegeben, für Verstorbene aus dem Pfarrgebiet bzw. bei Auswärtigen im Pfarrbereich Begräbnisse sowie Verabschiedungen/Urnenbeisetzungen im Namen der Kirche zu leiten, die nicht direkt in Verbindung mit einer Eucharistiefeyer gehalten werden, wohl aber mit einem Wortgottesdienst verbunden sein können. Dabei soll dieser pastorale Dienst der Begleitung nicht nur bei der Begräbnisliturgie, sondern auch im Vorgespräch und (oder) im nachfolgenden Besuch seinen Ausdruck finden.

Das Ansuchen ist an das Bischöfliche Ordinariat Linz zu richten. Voraussetzung für die Beauftragung ist der Nachweis einer entsprechenden Qualifikation und Vorbereitung:

- **Theologische Mindestanforderung:** Abschluß eines theologischen Fernkurses, der von der ÖBK anerkannt ist (Würzburger oder Wiener Fernkurs);
- Teilnahme an einem diözesanen **Kurs für die Begräbnisleitung.**

Die Pfarren sind eingeladen zu überlegen, ob diese Mithilfe von Laien in ihrer Pfarre in Zukunft vorgesehen werden soll. Kandidaten und Kandidatinnen für die Beauftragung sind **bis 10. September 1996** mit Name, Anschrift und Funktion in der Pfarre dem Bischöflichen Ordinariat bekanntzugeben.

Daten zum nächsten Kurs (Kursleitung: Liturgiereferat/Pastoralamt):

- *Termin:* Samstag, 21. September 1996, 14.00 bis 19.00 Uhr, und
Samstag 12. Oktober 1996, 10.00 bis 17.30 Uhr
- *Kursort:* Petrinum, Linz
- *Themen:* Pastorale Fragen bei einem Todesfall, Trauern und Trauerarbeit, Begräbnisliturgie, Begräbnispredigt, das Trauergespräch.

39. Literatur

Meßbuch: Karwoche und Osteroktav. 25 x 21 cm, 400 Seiten, Zweifarbendruck, Kunstleder, öS 1465,-.

Wie die anderen Meßbücher wurde dieser Band im Auftrag der Bischöfe der deutschsprachigen Diözesen bei denselben Verlagen herausgegeben. Damit sind alle Meßformulare und Gebetstexte für die liturgischen Feiern vom Palmsonntag bis zum 2. Sonntag in der Osterzeit (incl. Taufe und Firmung

sowie Speisenweihe) in einem Band. Vgl. dazu „Gottesdienst“ vom 8. 2. 1996.

Stundenbuch: Karwoche und Osteroktav. Zwei Zeichenbänder. öS 437,-. Erschienen bei den Stundenbuch-Verlagen. Die vollständigen Texte des Stundengebetes für alle Tage der Kar- und Osterwoche in einer sehr handlichen Form: Man kann gut beten und muß nicht immer blättern.

Joachim Reinelt. **Sein Tod ist Leben. Meditationen zur Fasten- und Osterzeit.** Verlag Herder 1996. 92 Seiten. öS 147,-.

Den Inhalt skizziert der Autor, seit 1988 Bischof von Dresden-Meißen, selbst im Vorwort: „Den Anfang machen sechs Texte zur Fastenzeit, vielleicht als kleine Meditationen zu den Fastensonntagen zu lesen. Entstanden ist der größere Teil dieser Beiträge zunächst als Fastenhirtenworte geschrieben für die Gemeinden meiner Diözese. Es folgen Betrachtungen, die ihren Ort vor allem an den Kartagen haben. Die Freude über das Osterfest und seine Strahlkraft für unser Leben versucht ein dritter Abschnitt dieses kleinen Werkes in Worte zu fassen. Ein letzter Teil schließlich ist dem Ausblick auf Pfingsten gewidmet.“ Ein Beitrag zur trinitarischen Spiritualität ist vorangestellt. Man kann Bischof Reinelt für diese Publikation dankbar sein.

Christoph Recker. **Wälzt den Stein weg.** Neue Anregungen für die Gottesdienste der Kar- und Ostertage. Verlag Herder 1996. 112 Seiten. öS 147,-.

Ein Blick in dieses Buch zeigt, wie man zu den vorgegebenen Formen der Liturgie der Kartage und bei dieser doch sehr beanspruchten Zeit noch Raum findet, die Liturgie persönlicher zu bereichern und dazu Elemente einzubauen, die die Thematik dieser Heiligen Tage erschließen und vertiefen helfen.

Matthias Scharer. **Begegnungen Raum geben.** Kommunikatives Lernen als Dienst in Gemeinde, Schule und Erwachsenenbildung. M. Grünewald-Verlag, 1995. 190 Seiten.

Rektor Dr. Matthias Scharer, Professor für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik an der Kath.-Theol. Hochschule Linz, können wir dankbar sein, daß er uns in diesem Buch seine Erfahrungen in der Leitung von Gruppen nach TZI (Themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohns) und aus der supervisorischen Begleitung in Gemeindekatechese, Religionsunterricht und Erwachsenenbildung vermittelt. Wer in der kirchlichen Bildungsarbeit tätig ist, soll und kann lernen, die eigene Praxis zu überdenken und kommunikative Bildung als Dienst am Menschen einzuüben, daß in offenen Lernprozessen Begegnungen der Menschen untereinander und mit den Lebens- und Glaubenthemen entstehen.

Anselm Grün/Christiane Sartorius. **Dem Himmel zur Ehre – Der Erde zum Zeichen.** Menschliches Reifen im Ordensleben. Verlag Herder 1996. 160 Seiten. öS 147,-.

Die Autoren P. Anselm Grün, OSB Münster-schwarzach, und Sr. Christiane Sartorius, Missions-Dominikanerin, schreiben nieder, was sie in zahlreichen Gesprächen und vieljähriger eigener Erfahrung und Reflexion gesammelt haben. Dabei geht es um das menschliche Reifen und die menschliche Erfüllung im Leben einer Ordensgemeinschaft, ebenso um das Gelingen, daß sich Lebens- und Glaubenspraxis wirksam durchdringen. – Auch für Nichtordensleute!

Teresa Zukic. **Die kleine Nonne.** Ein geistliches Notizbuch. Mit Zeichnungen von Patrick Martin. Verlag Herder 1996. 68 Seiten, öS 95,-.

Schwester Teresa Zukic, auf sie geht die „Kleine Kommunität der Geschwister Jesu“ zurück, Gemeindereferentin in Bamberg, läßt die „kleine Nonne“ kurze Gedanken aussprechen, wofür uns oft die Worte fehlen.

Kuno Füssel, Franz Segbers (Hg.). **„...so lernen die Völker des Erdkreises Gerechtigkeit“.** Ein Arbeitsbuch zu Bibel und Ökumene. Edition Exodus, Luzern und Verlag Anton Pustet, Salzburg, 1995. 366 Seiten, öS 295,-.

Wenn man einige Beiträge dieses Buches liest, entdeckt man bald, daß wir manche Schriftstelle gar nicht unter diesen Gesichtspunkten zu lesen gelernt haben. Die Autoren/innen befragen neutestamentliche Stellen nach ihrem Umgang mit wirtschaftlichen Themen, z. B. Ökonomie und Arbeitswelt, Boden- und Besitzprobleme, Verschuldung und Verarmung. Wertvolle Hintergrundinformationen und Parallelstellen aus dem Alten Testament helfen uns zu sozialgeschichtlichen Zugängen.

Stephen J. Rossetti/Wunibald Müller (Hg.). **Sexueller Mißbrauch Minderjähriger in der Kirche.** Psychologische, seelsorgliche und institutionelle Aspekte. M. Grünewald-Verlag, 1996. 216 Seiten. öS 267,-.

Sexueller Mißbrauch an Minderjährigen, leider auch durch Priester und Ordensleute, kommt ins Gespräch; wie verhalten wir uns? Dazu sind praktische, seelsorgliche und juristische Vorschläge eine willkommene Hilfe: Was kann zum Schutz der Opfer und ihrer Angehörigen getan werden, wie kann den Tätern geholfen werden? Es genügt nicht, dafür nur eine Stelle oder Kommission einzurichten. Der katholische Priester und Psychologe Stephen J. Rossetti, USA, und der Leiter des Rekolektionshauses von Münster-schwarzach Dr. W. Müller bieten hier brauchbare Information und Hilfe an.

40. Aviso

Priesterseminar:

Informationstag für Interessenten am Priesterberuf am Sonntag, 24. März 1996

(Nicht wie ursprünglich geplant und in der Seminarzeitschrift „Unsere Brücke“ veröffentlicht am 17. März).

Junge Leute, die in der Berufsentscheidung stehen oder „umsteigen“ wollen und Interesse am Priesterberuf haben, bekommen Information aus erster Hand über das Leben im Priesterseminar sowie Theologiestudium und Praktika zur Priesterausbildung.

Ort und Zeit: Priesterseminar, 4020 Linz, Harlachstraße 7, Tel. 0 73 2/77 12 05 (Anmeldung erbeten).

Sonntag, 24. März 1996, 10 bis 16 Uhr: Gespräch, Führung durchs Haus, Gottesdienst, Mittagessen, Dia-Vortrag . . .

Aushilfen

Als Aushilfen für die nächste Zeit haben sich angeboten:

Nach Ostern: P. Ryszard Kasimir Nitschke, OCD Lublin, geb. 1932, ord. 1989, spricht gut Deutsch.

20. Mai bis Ende Juni: Fr. Kyambadde S. Peter, Priester aus der Diözese Jinja in Uganda, studiert derzeit Liturgiewissenschaft in Rom.

1. Juni bis 1. Juli: Fr. Michael Lubega Muzindusi, ein Priester aus Uganda, der ebenfalls derzeit zum Studium in Rom ist.

Bei Interesse bitte melden im Bischöfl. Ordinariat, Tel. 0 73 2/77 26 76 DW 35.

Verschiebung

Für 27. und 28. April sowie 2. Mai war im letzten Diözesanblatt, Seite 12, die bischöfliche Visitation in der **Pfarre Haslach** vorgesehen. Diese wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die Firmung am 8. April 1996 um 10 Uhr bleibt aufrecht.

Richtlinien für Schenkungsurkunden bei Hilfstransporten nach Ex-Jugoslawien

Aus aktuellem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß die Caritas Linz *nur Hilfslieferungen mit karitativen Zielen unterstützt*. Von der Caritas Linz werden nur für pfarrliche und kirchliche Aktionen, öffentliche Einrichtungen

(wie Heime, Schulen, Krankenhäuser . . .) und private Initiativen mit klaren karitativen Zielen Schenkungsurkunden ausgestellt.

- Der Empfänger der Hilfslieferung muß eine Hilfsorganisation (Caritas, Rotes Kreuz, Merhamet...) oder eine öffentliche soziale Einrichtung (Behindertenheim, Krankenhaus...) sein. Für Lieferungen an private Personen darf die Caritas keine Schenkungsurkunden ausstellen.

- Nur unter diesen Bedingungen gestattet der kroatische oder bosnische Zoll die Zollfreiheit bei der Einfuhr von Hilfslieferungen.

- Damit die Caritas Linz die notwendigen Dokumente ausstellen kann, werden *folgende Informationen* benötigt:

- Name und Adresse der beschenkten Organisation in Kroatien/Bosnien-Herzegowina
- Name und Adresse des Verschenkers/des Auftraggebers/der österr. Hilfsorganisation
- Zeitpunkt des Transportes
- Kennzeichen der Fahrzeuge
- Verantwortlicher für den Transport
- genaue Ladeliste der Waren: Anzahl, Menge, Gewicht, Wert (evtl. mit Rechnungen belegt, wenn neue Waren)

Die *Ladeliste muß unbedingt alle geladenen Waren enthalten*. Unvollständige Ladelisten können sehr große Schwierigkeiten bei den Zollbehörden verursachen.

- Nach der Rückkehr nach Österreich ist eine Bestätigung der beschenkten Organisation über den Empfang der Waren an die Caritas Linz zu schicken.

Für weitere Auskunft steht die Caritas gerne unter der Telefonnummer 0 73 2/76 10-235 zur Verfügung.

Einführungstag für neue Beitragsberater

Am Freitag, 15. März 1996, findet von 15 bis 20 Uhr in der Diözesanfinanzkammer, Hafnerstraße 18, 4014 Linz, 4. Stock, wiederum ein Einführungstag für **neue pfarrliche Beitragsberater** statt.

Interessierte und für diesen pfarrlich wichtigen Dienst geeignete Personen mögen durch das Pfarramt angemeldet werden. Telefon 0 73 2/79 80 00 Dw. 271, Fr. Omachel. Den gemeldeten Personen wird noch eine Einladung zugesandt.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. März 1996

Gottfried Schicklberger
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstr. 19.
Hersteller: LANDESVERLAG Druckservice, 4020 Linz, Hafenstraße 1-3. Verlags- und Herstellungsort Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.